

TARRICONE: THEMA „WOLF“ IST KEIN HYPE“

erschienen am 2. Mai 2019

[DjV](#), [Existenzrecht](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Freie Demokraten](#), [Gallert](#), [Sachsen-Anhalt](#), [Tarricone](#), [Wolf](#)

Zu dem Tweet von Wulf Gallert (Dachverband der Jäger) zum Thema „Wolf“, äußert sich Kathrin Tarricone, Mitglied der FDP Sachsen-Anhalt:

„Sicher gibt es momentan Menschen, die auf politisches Handeln warten. Die Suche nach dem Wolf als Hype abzutun ist aber unangebracht,“ sagt Tarricone, Mitglied der FDP Mansfeld-Südharz.

Der Landesjagdverband Sachsen-Anhalt beziffert die Anzahl der 2017 von Wölfen getöteten Schafe und Rinder auf 1.660. Das sind 55 Prozent mehr als im Jahr 2016.

„Ich bin Mitglied im Präsidiumsmittglied Helmut Dammann-Tamke einer M... in Deutschland ein Existenzrecht. Dieses Existenzrecht

allein reicht, um die Situation zu beheben“, sagt Tarricone.

Angesichts der zunehmenden Konflikte hat der DJV gemeinsam mit anderen Verbänden des Antriebs eine Initiative zur Natur eine wildökologische Raumplanung vorgeschlagen. Diese soll künftig Wolfsschutzgebiete geben, in denen sich der Wolf ungehindert bewegen kann. Dies sind beispielsweise große Truppenübungsplätze oder

„Es soll aber auch Wolfsausschluss in bestimmten Gebieten nicht geduldet werden. Dies sind alpine Regionen, aber auch urbane Gebiete. Darüber müssen Fachleute zusammenkommen und sich gegenseitig konstruktiv reden. Die Sorgen der Bevölkerung, gerade in ländlichen Gebieten, dürfen nicht einfach so vom Tisch gewischt werden, wie es manchmal vorhat. Diese Art und Weise wird der Herausforderung im Mittel- und Langzeit nicht gerecht“, so Tarricone abschließend.